

PLAY SRF TV-PROGRAMM RADIO-PROGRAMM PODCASTS SHOP ÜBER SRF METEO VERKEHR

**SRF** Schweizer Radio und Fernsehen **WIR HABEN DIE WAHL** Morgen 9°/20°C

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT **WISSEN & DIGITAL** DOK

**MENSCH** NATUR & UMWELT TECHNIK DIGITAL GAMES SENDUNGEN A-Z **TV & Radio**

## Krabbeltiere auf dem Teller - aber welche?

Freitag, 4. September 2015, 17:42 Uhr  
Pascal Biber



Insekten essen - das ist in vielen Ländern ganz selbstverständlich. In der Schweiz hingegen gelten diese Tiere nicht als Nahrungsmittel. Das Gesetz verbietet sogar, sie zum Verzehr kommerziell anzubieten. Das soll sich nun ändern - doch die Auswahl der Arten ist umstritten.

- 1/4 **Weltweite Proteinquelle:** Insekten-Menüs stehen in Europa noch selten auf Speisekarten, doch in Asien, Afrika und weiteren Regionen gehören sie zum Alltag. Im Bild: Zubereitung von Seidenwürmern, Heuschrecken und weiteren Tieren in einem Restaurant in Bangkok. REUTERS
- 2/4 **Vorgeschlagen als zugelassene Lebensmittel für die Schweiz:** Mehlwürmer. IMAGO
- 3/4 Heimchen. IMAGO
- 4/4 Europäische Wanderheuschrecke. IMAGO

Insekten sollen helfen, ein drängendes Problem zu lösen: Der weltweite Fleischkonsum nimmt rasant zu, und das Futter für die Tiere stammt zum grossen Teil aus nicht nachhaltiger Produktion – von Soja zum Beispiel.

Insekten seien ein hervorragender Ersatz für Fleisch, sagt Paul Vantomme von der Uno-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO. Insekten hätten einen hohen Eisweissgehalt, brauchten wenig Land, wenig Wasser, weniger Futter und vor allem oft solches, das die menschliche Ernährung nicht konkurrenzieren.

«Mit Insekten kann man mehr essbares Eiweiss produzieren, mit weniger Schaden für die Umwelt», sagt Vantomme, der das Thema «essbare Insekten» vor zwei Jahren mit einem Bericht auf die internationale Agenda gebracht hat.

**Insekten-Food aus der Schweiz**

**SRF** Wädenswil: Mehlwürmer für den Power-Riegel

### Insekten = Schädlinge

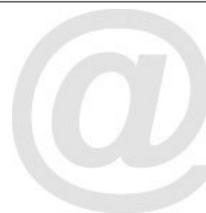
Doch in der Schweiz sind solche Tiere auf dem Speiseplan bisher schlicht nicht vorgesehen, weil sie als Schädlinge gelten. In der revidierten Lebensmittelverordnung, die bis Ende Oktober 2015 in der Anhörung ist, sollen nun drei Arten als Nahrungsmittel zugelassen werden. Dafür gibt es viel Lob.

### Verwandte Artikel

- Mehlwürmer für den Power-Riegel**  
5.2.2015
- Heuschreck, lass nach!**  
18.12.2012

### Mehr zu Mensch

- Grosser europäischer Forscherpreis geht nach Zürich**  
7.9.2015
  - Das Schwein - dem Menschen ähnlicher, als ihm lieb ist**  
3.9.2015
  - «Es geht darum, sich als gleichwertige Partner zu treffen»**  
2.9.2015
  - Verblüffende Mathe: Die Unendlichkeit**  
27.8.2015
  - Faszinierende Mathe: Der Satz des Pythagoras**  
27.8.2015
- Mensch** >



srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fern...

SRF

8052 Zürich  
0848 305 306  
www.srf.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
UUpM: 2'164'000  
Page Visits: 33'540'492

Mehlwurm, Heimchen und Wanderheuschrecke – für die Auswahl dieser drei Insektenarten hingegen gibt es Kritik: Denn diese würden mit menschlichen Grundnahrungsmitteln wie Getreide oder Soja gefüttert, sagt Daniel Ambühl, ein anerkannter Spezialist für essbare Insekten.

### Kritik: ein falsches Signal

«Es wäre falsch, mit diesem Signal in diese neue Ära zu starten, wo wir doch gerade die Probleme aus der Produktion von Fleisch lösen möchten damit», sagt Ambühl.

Zudem enthalten Heimchen und Wanderheuschrecke relativ grosse Anteile des unverdaubaren Chitins. Und: Die Tiere hätten beim «Schlachten» noch einen Daminhalt. Und der könnte ungesund sein.

### Fehlende Daten zur Sicherheit?

Warum also sollen gerade diese Insekten erlaubt werden? Mark Stauber vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen: «Wir haben erst diese drei Arten beurteilt. Alle anderen Arten haben wir noch nie toxikologisch analysiert. Uns fehlen einfach die Informationen.»

Daniel Ambühl kontert: In anderen Ländern stünden viele andere Insekten ja schon seit Jahrtausenden auf dem Speiseplan. Zudem gebe es in Asien durchaus Forschung zum Thema; nur leider sei die bei uns schlecht verfügbar.



Alternativer Vorschlag: Maden von Honigbienen-Drohnen. IMAGO

### Bienendrohnen-Maden als Favoriten

Geeignete Kandidaten wären für Daniel Ambühl und seine Kollegen von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften die Puppen von zwei Seidenspinner-Arten und Bienendrohnen-Maden.

Die Imker in der Schweiz schnitten, so Ambühl, jedes Jahr etwa 50 bis 100 Tonnen Maden und Puppen der Honigbienen-Drohnen von ihren Stöcken weg. Dabei seien die Maden

in Asien eine hochbegehrte Spezialität, vergleichbar mit Kaviar bei uns.



Alternativer Vorschlag: Puppen des Maulbeerseidenspinners. IMAGO

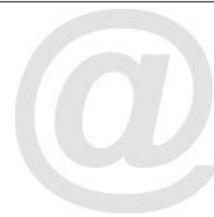
Alle drei vorgeschlagenen Insektenarten haben im Puppen-Stadium einen geringen Chitin-Gehalt, einen leeren Darm – und sie fressen keine Nahrungsmittel des Menschen: Pollen und Nektar die Bienen, Maulbeerblätter und giftige oder sogar invasive Pflanzen die Seidenspinner.

### Vorerst wohl keine Zulassung

Trotz dieser guten Gründe ist es unwahrscheinlich, dass diese drei Arten zusätzlich noch in die Verordnung

aufgenommen werden; das lässt Mark Stauber vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen durchblicken. In einem späteren, zweiten Schritt sei man jedoch offen dafür.

Doch das kann dauern.



Online lesen



Sendungsbeitrag zu diesem Artikel



Maden und Insekten auf dem Speiseplan

Aus **Echo der Zeit** vom 4.9.2015

Insekten essen ist in vielen Ländern selbstverständlich - hierzulande weniger. In der Schweiz verbietet das Gesetz das kommerzielle Anbieten von Insekten als Nahrungsmittel. Nun sollen aber der Mehlwurm, das Heimchen und die Wanderheuschrecke zugelassen werden.

Doch das seien genau die falschen, sagten Experten an einer Tagung.

PASCAL BIBER



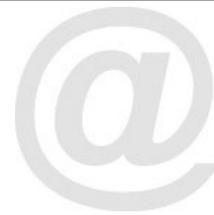
22 Kommentare

Ihr Vor- und Nachname \*

Ihr Wohnort \*

E-Mail Adresse \* (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar \*



srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fern...

SRF  
8052 Zürich  
0848 305 306  
www.srf.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
UUpM: 2'164'000  
Page Visits: 33'540'492

**Online lesen**

Abo-Nr.: 1053061

heni seemann, berg

Sonntag, 06.09.2015, 11:16

hat "Krabbeltiere auf dem Teller" mit herr ammans deal von china zu tun...?



Antworten

Thomas Käppeli, Guatemala Ciudad

Sonntag, 06.09.2015, 06:09

Ob der Darminhalt unserer Camarones (Shrimps) frisch gefischt aus unseren mit Schwermetallen und chemischen Rückständen kontaminierten Weltmeeren gesünder ist, bezweifle ich sehr. Noch vor 50 Jahren hat die Mehrheit in der CH diese krabbeligen Rudertierchen auch als „gruusig“ empfunden. Ich vermute auch die Insekten werden sich mit der Zeit etablieren. Back to the roots. Wir stammen ursprünglich alle aus Afrika, wo der Verzehr solcher Viecher seit jeher Tradition hat. Ich kann es auch lassen.



Antworten

Giovanni Rana, Frauenfeld

Freitag, 04.09.2015, 23:15

Es gibt essen das schlechter ist und viel ungesunder! Insekten schmecken nicht schlecht! In asien sind die sehr beliete snacks die den magen gut füllen! Für die CO2 bilanz sind die ficher auch besser als haustiere!!



Antworten

1

### Die neusten Artikel auf srf.ch



NEWS

**Die Kirche und die Flüchtlinge - Arbeit im Stillen**

Der Papst hat zu Solidarität in der Flüchtlingskrise in Europa aufgerufen. Wie engagieren sich die Schweizer Kirchen?



RADIO SRF VIRUS

**Haubi Songs: In Luzern schreibt man keine ganzen Songs mehr**

«Ansprüche runterschrauben und Ideen ausspucken, bevor sie im Hals stecken bleiben.»: So klingt Haubi Songs aus Luzern.



UNTERHALTUNG

**Untergetaucht: Wo ist Herzogin Kate?**

Kate scheint wie vom Erdboden verschluckt: Kein öffentlicher Auftritt, keine Paparazzi-Fotos. Die Presse spekuliert.



RADIO SRF 1

**Das Geschäft mit der Queen**

Wenn Königin Elizabeth II. Rekord-Monarchin wird, kommen neue Queen-Produkte auf den Markt. Ein lukratives Geschäft.



RADIO SRF 3

**Das Spotify-Mixtape für die Queen**

Zum Thron-Rekord stellen wir Elisabeth II. junge, neue Musik aus ihrem Königreich vor.



KONSUM

**Menstruationsbecher: Wirkungsvoll aber kaum bekannt**

Ein altes Mittel wird neu entdeckt: Erfahren Sie mehr über die Alternative zu Tampons und Binden.

Wer wir sind

Über SRF  
Porträt  
Qualität  
Besucherführungen  
Jobs  
Sponsoring

Was wir tun

News  
Sport  
Kultur  
Unterhaltung  
Konsum  
Gesundheit

Radio SRF 1  
Radio SRF 2 Kultur  
Radio SRF 3  
Radio SRF 4 News  
Radio SRF Musikwelle  
Radio SRF Virus

Play SRF  
TV-Programm  
Radio-Programm  
Podcasts  
Radio Swiss Classic  
Radio Swiss Jazz

Mobile Version  
Korrekturen  
Meteo  
Verkehr  
Shop  
Zambo

Wie können wir helfen

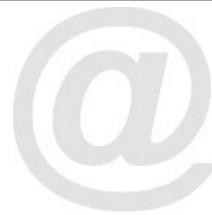
Hilfe  
Kundendienst  
Media Relations



Datum: 04.09.2015



Schweizer Radio  
und Fernsehen



srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fern...

SRF  
8052 Zürich  
0848 305 306  
ww.srf.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
UUpM: 2'164'000  
Page Visits: 33'540'492

Online lesen

Abo-Nr.: 1053061

Wissen & Digital  
DOK

Radio Swiss Pop

RECHTLICHES | IMPRESSUM

RTS | RSI | RTR | SWI | 3SAT



SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft